

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918**  
**12 (1898)**

79 (3.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-250062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-250062)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (incl. Frangirung) 70 Pfg. bei Selbstabnahme 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5382) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon - Anschluss Nr. 68.

Inserate werden die billigste Stelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition abgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 79.

Bant, Sonntag den 3. April 1898.

12. Jahrgang.

## Der „selige“ Windthorst.

Wir haben uns von einer Fortdauer des menschlichen Individuums nach dem Tode bis jetzt nicht überzeugen können. Wenn es aber eine solche gäbe, dann wäre das himmlische Glüd des ehemaligen Zentrumsführers Windthorst in den Gestirnen der Seligen sicherlich kein ungetriebenes, denn es könnte ihm dort doch nicht verborgen bleiben, was die Zentrumspartei, deren Führer er so lange gewesen, auf Erden nimmer treibt, und davon könnte der selbige nicht unberührt sein. Sein Schatten nämlich durch die Debatte über die neue Schlichtungs- und wer ihn erblidet, der hat sicherlich um seinen Mund jenes farbenreiche Lächeln bemerkt, mit dem Voltaire seinen Nachkommen einen „schönen Bierwarr“ in Aussicht gestellt hat.

In der That, der „schöne Bierwarr“ ist nimmer bei der Zentrumspartei eingetreten. Wer spricht heute noch von dem „seligen Thurn“, den einst diese Partei gegenüber der Bismarckschen Kaiserliste gebildet, und an dessen Mauern sich jene Kaiserliste so schmählich erschlug? Trotz aller Drohungen, Verwünschungen, Verschleierungen und Abwiegungen kann eben doch die eine Tatsache nicht aus der Welt geschafft werden, daß das Zentrum sich einen Unfall geleistet hat, wie er so arghartig in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands bis jetzt noch nicht dagewesen ist.

Die Nationalliberalen haben den großen „Umfall“ in dem letzten Vierteljahrhundert wenigstens nicht von heute auf morgen gemacht. Beim Zentrum aber ist man über Nacht anders geworden.

Ob der selige Windthorst diesen Gang der Dinge hätte aufhalten können? Das beweisen wir. Er hätte die Umwälzung vielleicht geschickt und unter günstigen Umständen — mit Grazie — sich vollziehen lassen. Die gegenwärtigen Staatsmänner des Zentrums haben eben nichts von seiner Feinheit; sie sind ihm gegenüber Leute der plumpen Manöver. Aber das Zentrum ist eben auch nur dahin gekommen, wohin es kommen mußte, und daran kann ein einzelner Mann, wenn er auch mit noch so viel Geschicklichkeit und Schlauheit begabt ist, nichts

ändern. Wenn irgendwo, so vereinigen sich in dieser Partei sich widersprechende und kreuzende Interessen: feudalo-grarische und großindustrielle, kleinbürgerliche und großkaufmännische, partikularistische und großpreussische, kirchliche und kapitalistische Elemente sind da zu einem wunderlichen Ganzen zusammengeheftet worden durch den Kulturkampf. Dieser ist zu Ende und da muß die Partei nach und nach in ihre ursprünglichen Bestandteile zerfallen. Ein neuer Kulturkampf könnte sie zusammenhalten und deshalb schreiben die Staatsmänner nach einem solchen, wie der Dirsch nach frischem Wasser. Allein umsonst behauptet der „Staatsmann“ Spahn, der Kulturkampf sei noch in vollem Gange. O nein, der ist tot, tot für immer, wenn auch das Jesuitengeheiß noch nicht aufgehoben ist.

Die setzende Gewalt unserer sozialökonomischen Entwicklung wirkt auf das Zentrum nicht minder stark ein wie auf die anderen bürgerlichen Parteien. Dagegen können kirchliche Organisationen keinen Damm bilden.

Mit vollem Recht ist dem Zentrum gesagt worden, daß es sich das Schicksal der national-liberalen Partei bereitet habe. Ganz gewiß, ob es nun noch einige Jahre mehr oder weniger zusammenhält — sein Zerfall ist unausbleiblich, schon darum, weil es sich von dem Boden entfernt, auf dem es entstanden ist.

Nachdem das Zentrum zur stärksten und ausschlaggebenden Partei in den großen Parlamenten geworden, hat es selbstverständlich den Versuch gemacht, seine Macht auszunützen. Aber durchaus nicht in volkstümlichem Sinne. Man bemerkte nicht, daß die Partei mit dem Wahlspruch: „Wahrheit, Freiheit und Recht!“ sich entschließen konnte, ihren wichtigen Einfluß für die Rechte und Freiheiten des Volkes voll und ganz auszunützen. Die Prahlerei des Zentrums mit seinen Verdiensten um den Arbeiterschutz ist schon oft in ihrer ganzen Verlogenheit gekennzeichnet worden. Die Beutegier der Junker konnten nur darum Erfolg haben, weil sie vom Zentrum unterstützt wurden. Und nun bemittelt das Zentrum die Flotte und belafet das Volk mit 500 Millionen, die nur ein Anfang sind und nur eine Abschlagszahlung.

Das deutsche Volk wird sich fragen, welche Gegenleistung denn das Zentrum empfangen wird dafür, daß es das Flottengeheiß so eifrig

„apportiert“ hat. Der „blamirte Europäer“ Lieber hat vor Kurzem befanntlich erklärt, es seien keine Aussichten auf Aufhebung des Jesuitengeheißes vorhanden. Sollte der Bewilligungseifer des Zentrums und die Verwandlung des Septennats in ein „Septennat“ denn die verbündeten Regierungen nachgiebiger gemacht haben in Bezug auf die Aufhebung des Jesuitengeheißes? Wenn das der Fall ist, nun, dann werden die Lieber und Genossen sicherlich glauben, einen großen Triumph feiern zu können.

Das glauben wir nicht. Die politischen Erfahrungen der letzten Jahre können an unserem Volke nicht spurlos vorübergegangen zu sein.

Auch wir sind stets für die Aufhebung des Jesuitengeheißes mit aller Entschiedenheit eingetreten. Untermogen mögen die Jesuiten in Deutschland predigen, so viel sie wollen; wir fürchten sie nicht. Zu fürchten hat sie nur der flache protestantische Liberalismus, der ihnen zeitig nicht gewachsen ist. Die sozialdemokratischen Massen werden den Jesuiten auch nicht in die Weichhülle laufen, sondern werden die Strafpredigten dieser Leute einfach verlachen. Mit 500 Millionen aber ist uns die Aufhebung des Jesuitengeheißes zu teuer bezahlt; von solchen „Kompensationen“ wollen wir nichts wissen. Das wäre noch schöner — 500 Millionen, damit das Land mit Jesuitenpredigten und Jesuitenmissionen beglückt werden kann! Wir sind jeder Zeit für Aufhebung des Jesuitengeheißes, allein bevor wir das Volk mit 500 Mill. belafeten würden, könnten uns sämtliche Jesuitenpater der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gestohlen werden.

Es mag ja noch rückständige Geizenden genug geben, wo Junfer und Pfaff die hergebrachte Beschränktheit so gut konserviert haben, daß die armen Menschen, die unter dem Joch eines elenden Daseins seuzen, gar nicht merken, wie schwer sie belafet sind und darum sich durch die Rücksehr der Jesuiten beglückt fahlen. Allen diese Elemente hind nicht das deutsche Volk, sondern glücklicherweise nur ein Teil desselben, und nicht einmal ein allzu großer.

Aus dem Munde des Herrn Lieber haben wir vernommen, daß es beim Zentrum „eingemeißelt“ Leute gibt, die jedenfalls mit den verbündeten Regierungen die Belohnungen abgemacht haben, welche die Zentrumspartei für

die Flottenbewilligung erhält. Damit ist die Bahn einer volkstümlichen Politik vom Zentrum auf immer verlassen worden, was sich ja deutlich genug im Breisgehen unserer kümmerlichen konstitutionellen Rechte äußert. Oder betrachtet man etwas das Septennat als „volkstümliche“ Politik?

Es vollzieht sich eben doch, wenn auch nicht mit der von Manchen vertretenen Schnelligkeit, der Zusammenschluß aller reaktionären Elemente gegenüber der großen sozialen Bewegung unterer Zeit.

Von dem liberalen Bürgerthum bleiben nur kleine radikale Gruppen übrig, die der reaktionären Strömung Widerstand zu leisten versuchen; die „liberalen“ Elemente als Ganzes werden erdrückt oder von den Konservativen aufgelesen und dem Band von Krautjunker, Schlotjunker und Pfaff steht die Sozialdemokratie schließendlich allein gegenüber. Das ist der naturgemäße Verlauf der Entwicklung.

Auf weisen Seite sich die große Masse des Volkes unter solchen Umständen schlagen wird und schlagen muß, ergibt sich ganz von selbst. Wenn die geplante Broterzeugung auch noch kommt, dann werden denen, die bisher bind gewesen, die Schuppen von den Augen fallen.

Sieht man aus alle dem das Fazit, so kommt man zu dem Schlusse, daß die gegenwärtigen Staatsmännchen des Zentrums in der Schule Windthorst nicht viel gelernt haben. Im Uebrigen ist der Alte für seinen Ruhm gerade noch früh genug gestorben. Seine Anhänger mögen ihn als „selig“ preisen; wir können es ihm, im Andenken an seine läche Vertheidigung so mancher Volkrechte, daß die Menschen nicht unferlich sind und daß er sich im Grabe nicht umdrehen muß.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Poladomski's Eröhungen. Am 26. März hat in der Flottenkommission der „Spreddminister“ Graf Poladomski behauptet, man dürfe nicht aus Gründen der parlamentarischen Taktik und im Interesse parlamentarischer Machtergreifung Forderungen der Landesvertheidigung verweigern, und den famosen Satz formuliert, daß das Wohl des Vaterlandes über Parlamentarismus (auch das Wahlrecht) gehe. Da wurde er durch leb-

genommen haben — bis zum Abend habe ich noch Hoffnung.

„Hoffnung hast Du, Jürgens?“ Sie sah ihn durchdringend an. „Wahrlich!“ So lag's mit wenigstens bis Abend hier, ihn zu erwarten, dann will ich Euch nicht mehr lästig fallen.“ „Jette!“ — Vorwärts, Bitte, ein inniges Gehändnis lag in dem Wort.

„Dann nimm den Jürgens, er wird Dich wenigstens stets an mich erinnern“, sagte Harold gefahren. Aber darin lag ja das Verbrechen — ein fortgesetzter Verkehr mit dem Toten — und doch — wenn sie an Ulrich dachte, ihre Pflanzellen — wie würden sie die verlassen, ungeliebte Waise begehnen? — Die Mutter erwachte wieder und hörte Hundst auf die Tröstungen der beiden, die ihr begreiflich machen wollten, daß noch nicht alle Hoffnungen verloren sei.

Rachbarn kamen und bezeugten ihre Teilnahme, unzählige ähnliche Fälle, die einen erwarteten glänzigen Ausgang nahmen, wurden erzählt.

Aller Augen schweiften forschend gegen die See, jedes Segel weckte neue Hoffnung, neue Furcht, doch es kam kein Harold, keine Botschaft, die Leute entfernten sich abschließend, mit einem mitleidigen Blick auf Jette.

Als auch diese mit einem solchen Entschlusse sich zum Gehen anschickte, sprach die Mutter zum erstenmal: „Du bleibst, Jette, er selbst hat es gemollt“, sagte sie in bestehendem Tone.

Jette blieb. Sie fürchtete sich vor der Fahrt, wenn er sein entliegendes Versprechen hielt und kam, wie einst der Vater: Die Schauer des Entsetzens schüttelten sie bei dem Gedanken. Hier hätte sie sich sicher bei Jürgens — sonderbar! Sie hatte das Bedauern, sich in seiner Nähe zu halten, als verheißene sie den gefährdeten und doch so geliebten Schatten.

(Fortsetzung folgt.)

## Stevens Werft.

Roman von Anton v. Verfall.

(5. Fortsetzung.) (Kaufdruck verboten.)

„Derrgott! Das schöne Boot!“ jammerete Ulrich. Jürgens schenkte es die Achse zusammen, er konnte kein Wort sprechen. Nüchlich fühlte er eine Hand auf seiner Schulter — als er sich umwandte, blickte er in Jettes blickes starrtes Antlitz.

„Ich mußte es — aber er wird wiederkommen, er hat es mit versprochen.“

Der junge Mann empfand ein sonderbares Grauen, das mit seinem bisherigen Gefühl für das Mädchen nicht übereinstimmte.

„Er ist ein guter Schwimmer, er wird sich gerettet haben, oder ein Schiff hat ihn aufgenommen — unzählige Möglichkeiten —“ tröstete er sie.

Doch sie lächelte so entsehdlich traurig. „So meine ich es nicht, Jürgens. Er ist tot! Der Harold, ich weiß es — aber — geh zur Mutter, Jürgens, sage ihr, ich kann nichts dafür, ich that alles, ihn ihr zu erhalten, er wollte nicht, er hatte ihr etwas Wichtiges zu sagen, — sie wird es schon erwas — Wie Du ihm ähnlich bist, — erschreckend ähnlich!“

Sie starrte ihn an, als ob sie das erst jetzt bemerkte. In Jürgens Hirn jagten sich die Gedanken.

„Ich werde Dich nicht verlassen, Jette, komm herüber zu uns, Du erträgst es leichter. Fahr' mit mir, vielleicht ist eine Nachricht dort von ihm.“

„Ich fahre mit. Komm!“

Mit feberhafter Eile betrieb sie die Abfahrt. Sie hörte gar nicht auf Ulrich, der immer noch von seinem Boote sprach und ihr Vorwärts machte, daß sie es ohne seine Erlaubnis Harold überlassen.

Der Wagh vor dem Hause hatte sich geleert, die Leute waren ihren Geschäften nachgegangen. Das Ereignis war kein ungewöhnliches und Harold aus Hooge, aus einer anderen Welt.

Das war eine düstere Fahrt! Jette blühte farr, die Hände gefaltet, in die See und gab auf die Vermuthungen, welche Jürgens betrefis des Schicksales seines Bruders laut werden ließ, keine Antwort; nur manchmal ließ sie den Blick auf ihn ruhen: „Wie Du ihm ähnlich bist!“ sagte sie dann wiederholt, und Jürgens stieg jedesmal eine Blutwelle in das Antlitz.

Die Mutter Gertrud sah schon seit einer Stunde vor der Hausthür, ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft mußte ihre schwachen Augen unterstützen und ihr das Boot in Sicht melden.

Endlich — und zwei Personen sitzen drin. Die beiden Brüder natürlich! — aber nein, die eine ist ein Weib! Jette und Harold. Sie hat ihn gefangen, ich mußte es ja! Aber wenn er nur da ist — ich will ja gerne — jetzt landen sie — steigen aus — Mutter Gertrud verneinigt ihr schlechtes Augenlicht. „Mein Sohn Harold, nicht wahr? Du mußt ihn doch kennen! Er hat ein rothes Tuch um den Hals —“ „Er hat kein rothes Tuch um den Hals, ich denke, es ist Euer Sohn Jürgens und Jette Dolm von Höhr.“

„Jürgens und Jette? — Ja, das wäre ja das Nüchige, aber — geht er etwas gebüdt?“

„Ja, etwas gebüdt.“

„Spricht er mit Jette?“

„Er fährt sie bei der Hand,“ berichtigte das Mädchen.

Mutter Gertrud nickte verständnisvoll mit dem Kopfe. Sie hatte doch recht gehabt — der arme Harold! Verdruf hielt ihn ab zu kommen, aber das dauerte nicht lange bei einem jungen Ranne, und gerne nimmt sie die Nacht voll

Angst und Qual um ihn in den Kauf. — Er ist frei, seine Zukunft gestet, jetzt will sie auch Jette herzlich empfangen. — Da kommen sie schon den Weg herauf.

„Wo habt Ihr Harold gelassen?“

Keine Antwort. „Sprecht mir, meine Kinder, ich weiß alles, habt keine Sorge! Ich bringe Dich mitkommen im Hause, Jette.“

Die beiden landen jetzt vor ihr, Jette an Jürgens geküßt, hinter den Blick zu Boden gesent, — rathlos.

„Ich habe Harold nicht getroffen, Mutter, er muß wohl in D. sein. Er wollte zwar nach Hause gehen — ich weiß nicht —“ Er athmete schwer auf.

Mutter Gertrud erhob sich langsam.

„Nach Hause gehen — aber er kam nicht nach Hause, Jette, er kam nicht nach Hause! — Was ist dorgegangen, Jette? Wo ist Harold? Du mußt es wissen.“

„Ich weiß es auch — todt ist er!“

Sie schrie ihr die letzten Worte rüchlichlos, wie im Jorne entgegen.

Mutter Gertrud ließ den Stod fallen und sank in den Sessel zurück. Ihre Lippen bewegten sich, doch kam kein Laut darüber, mit einem schweren Seufzer sank ihr Haupt auf die Brust herab.

Das kleine Mädchen lief entseht den Hügel hinauf, ihrem väterlichen Hause zu, die entsehdliche Nachricht zu verbreiten.

Jürgens sah mit hummen Schauer auf die ohnmächtige Mutter, auf Jette, die ihr mit sonderbarem, fast höhnlichem Ausdruck in das Antlitz starrte.

„Sie hat ihn mit mir gegönnt, das ist die Strafe,“ murrte sie.

„Du bist grauam, Jette,“ entgegnete Jürgens. „Wie kannst Du sagen, er ist todt, weil das Boot — ein Schiff kann ihn auf-





Literarisches.

Im Beizuge der „Schwäbischen Tagwacht“ in Stuttgart, Postfachstraße 12. Hier haben eine Postkarte mit den schön ausgeführten Porträts von Vassallo, Marx und Engels erschienen. Die Wiedergabe der Bilder ist prächtig geraten, und können wir die Karten den Genossen bei passenden Gelegenheiten zur Vererbung bestens empfehlen. Der Betrag der Karte soll dem Wahlloos der Württembergischen Sozialdemokratie zu Gute kommen. Wiedererwerber erhalten bedeutenden Rabatt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. April. Der Generaloberst Graf Waldersee ist an Stelle des verstorbenen Generalfeldmarschall Graf Blumenthal zum Armeesinspektor ernannt worden. Kommandeur des

9. Armeekorps an Stelle Waldersee's wird Generalleutnant von Blasiom, bisher Kommandant der 30. Division in Straßburg.

Athen, 1. April. Das Schwurgericht hat die beiden Attentäter Radziki und Georgis für schuldig des Mordes befunden und zum Tode verurteilt. Die Urtheile werden gegen das Urtheil des Schwurgerichts Berufung einlegen, indem sie sich darauf berufen, daß das Attentat ein politisches Verbrechen sei, für welches die Todesstrafe durch die Verfassung abgeschafft sei.

London, 1. April. Die Arbeiter von beinahe 40 Kohlengruben in Südwalles legten die Arbeit nieder aus Unzufriedenheit über das Arrangement

betz. die gleitende Lohnskala. Bis jetzt wird in etwa 50 Gruben noch gearbeitet, doch fürchtet man, daß der Ausfall einen beträchtlich größeren Umfang annehme. Im ganzen Bezirk herrscht große Erregung; die Zahl der Auswärtigen beläuft sich bereits auf viele Tausend.

Newport, 1. April. Die Antwortnote der spanischen Regierung auf die amerikanische Note, in welcher Spanien aufgefordert wird, Cuba eine Autonomie zu geben und den Amerikanern zu gestatten, die Russlandschiffen mit Lebensmitteln unterzulassen zu dürfen, ist eingetroffen und dem Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt worden. In der Antwortnote wurden

die Vorschläge McKinley's weder acceptirt noch abgelehnt; dagegen macht die spanische Regierung geltend, daß es Spanien erlaubt sein müsse, selbst die Maßnahmen vorzuschlagen, die bezüglich seines eigenen Gebiets zu treffen seien.

Havana, 1. April. Die „Gazeta“ veröffentlicht ein Dekret des Generalgouverneurs Blanco, demzufolge die Bauern nicht mehr in die festen Plätze zusammengezogen werden sollen, sondern wonach es ihnen erlaubt wird, ihre Feldarbeiten wieder aufzunehmen.

Cuttung.

Für den Partifonds erhalten: Bon G. Leib. Die Redaktion.

Neuheiten in

Kleider-Stoffen!

in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfehlen

Gebrüder Gosh, Am neuen Markt.

Zur Beachtung!

Der Stand der Lohnbewegung der Schneider ist zur Zeit folgender:

Bewilligt haben:

- Münkner.
- Petri.
- Fürst.
- W. Bührmann.
- Ludwig.
- B. H. Bührmann.
- Funk.
- Kaufholz, Wilhelmsh., Mittelstraße.
- Fr. Meier.
- Schöppel.

- Buchhold, Zeyer Nachf. Lucas.
- St. Janssen.
- Berger & Collani.
- Seiffert.
- Kohrs.
- Kaiser.
- Euken.
- H. Jansson, Bant, Wilhelmsh. Straße.
- Saar, Marktstraße.

Nicht bewilligt haben:

- Jakubzyk, Marktstr.
- Frerichs, Marktstr.
- Salziger, Bismarktstr.
- Völler, Bismarktstr.
- Dietschhold, Marktstr.

- Miehe, Marktstr.
- Meissner, Müllerstr.
- Nell, Koonstr.
- C. Meyer, Koonstr.
- H. Wilke, Kasernenstr.

Die Lohnkommission der Schneider von Wilhelmshaven und Umgegend.

Bekanntmachung.

Am 1. ds. Monats ist in der verlängerten Börsenstraße eine Uhr mit Rette gefunden worden, welche von dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Inspektionskosten in Empfang genommen werden kann.

Bant, den 2. April 1898 Der Gemeindevorsteher. Reentz.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiräumige Etagenwohnung. Monat 14. M. Berl. Börsenstr. 15.

Zu vermieten

eine dreiräumige Unterwohnung mit großem Stall, Keller und Trockenboden zum 1. Mai. — Auch ist daselbst eine kleine gut erhaltene Drehbank zu verkaufen. H. D. Jansen, Genossenschaftsstr. 12.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierzimmerige Unterwohnung und eine dreizimmerige Etagenwohnung. G. Tönjes, Neue Wilhelmsh. Str. 21.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung in Neubremen, sowie eine Unterwohnung. Alte Wilhelmshavenener Straße 13a. G. Müller, Kaufmann.

Zu vermieten

eine vierzimmerige Unterwohnung mit abgeschlossenen Korridor. Näheres Berl. Börsenstr. 9 unten.

Zu vermieten

umfärbebalber zum 1. Mai eine dreizimmerige abgeschlossene Korridorwohnung. Kruse, Neubremen, Mittelstr. 22.

Logis f. e. jg. anständ. Mann Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten

eine dreizimmerige Unterwohnung u. eine dreizimmerige Oberwohnung zum 1. Mai. E. Jentsch, Ullmenstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung. S. Reinerd, Bant, Adolphstr. 14.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmerige Etagenwohnung. Näheres bei von Säfen. Neue Wilhelmsh. Str. 72.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierzimmerige Unterwohnung. Monat 16 Mark. Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Giebelwohnung, Preis 12 M. per Monat. Schumacher, Bant, Bantestr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreizimmerige Wohnung. W. Bertold, Bant, Genossenschaftstraße 30a.

Gesucht

zum ersten Mai ein ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Joh. G. Jansen, Deppens, Friederikenstraße 3.

Verloren

gestern, Freitag Abend in Neubremen ein Portemonnaie ohne Geldinhalt, aber mit einem Pfandbuche über eine goldene Perrenuhr. Der erblide Finder wolle daselbe gegen entsprechende Belohnung abgeben bei Herrn Joh. Zaaf, Gastwirth, oder bei Herrn Bernhard Aßen, Kopperhörn oder Grenzstraße Nr. 60, unten.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr im Hotel Vanter Hof in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.

Gesucht

auf sofort ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling, der Lust hat, das Malerhandwerk zu erlernen.

H. Völkner, Berl. Peterstr. 3.

Gesucht

zum 1. Mai ein älteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe als Haushälterin. G. Follers, Hoffhausen b. Sanbe.

Gutes Logis für l. jg. Mann Marktstr. 35, 1. Tr. z.

Freundl. Logis f. l. jg. Mann Mühlentstraße 96, 1 Tr. (Erlah).

Kalbfleisch

der Pfund 45 und 50 Pfennig, empfiehlt

L. Janssen, Neubremen.

S. Janover, Marktstraße 35.

Kinderwagendeden.

Nur geschmackvolle, neue Sachen!

Sohlen, Abfall-Leder

kauf man am besten bei

Emil Burgwitz, Bismarktstr. 15 u. Koonstraße 75 a.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen.

Brämer und Robbers, Grenzstr.

# Waarenhaus B. S. Bührmann.

## Spezial-Abtheilung: Damen-Konfektion.

Ausstellung von Neuheiten in Jaquette, Kragen, Capes, Promenaden-Mäntel, Röder, Loden und Regen-Mäntel in schneidigen Façons.



**Loden-Mantel**  
Geeignet für Regen- und Staubmantel  
von 10 bis 26 M.



**Jaquette**  
von 3 bis 40 Mark.



**Sensationell!**  
Kragen von 3 bis 60 Mark.



**Neuester**  
Kinder-Hänger  
von 4 bis 10 M.

☛ **Z**ämmtliche Sachen sind in allen Größen und den neuesten Stoffen in Kammgarn und feinen Tuch-Qualitäten in schwarz, marine, modifarbig, grün u. s. w., sowie in kräftigen melirten und karrirten Stoffen vorräthig.

☛ **N**eu aufgenommen: Straßen- und Radfahrer-Kostüme.

☛ Ferner ein Posten hochfeiner Modelle, welche nur in einzelnen Exemplaren vertreten sind und folglich nur „einmal“ am Plage verkauft werden können.

☛ **Ich bitte meine Schaufenster zu beachten!** ☛

**Auf vielseitigen Wunsch,**  
einen Gesangsverein zu gründen,  
möchte ich diejenigen Herren,  
welche den Verein gründen bezw.  
beitreten wollen, bitten, heute  
Sonntags Abend sich in meinem  
Restaurant einzufinden zu wollen.  
Achtungsvoll  
**V. Sandmeyer,** vortm. Lüdener.  
Die Nummern  
**25, 26, 45, 54 u. 56**  
des „Norddeutschen Volksblattes“  
werden in einigen Exemplaren zurüd  
erbeten.  
Die Expedition.  
**Mieth-Quittungsbücher**  
sind vorräthig in der  
Expd. des Nordd. Volksbl.

## Gardinen!

in weiß und creme, von 18 Pfg. bis  
1,70 Mark pro Meter.

**Herm. Johannsen,**  
Ecke Bismarck- u. Neue Strasse.

**Deutsch. Hafenarbeiter-Verband**  
Zahlstelle Wilhelmshaven.  
Montag den 4. ds. Mts.:  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Ausserordentliche**  
**General-Versammlung**  
NB. Wegen der Wichtigkeit der Tages-  
ordnung ist das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder dringend erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Unterstützungsverein**  
der  
**Kesselschmiede-Werkstatt**  
Die General-Versammlung  
findet Umstände halber am  
Freitag den 8. April (Char-  
freitag) statt. **Der Vorstand.**

**Zu vermieten**  
eine vierzimmige Unternehmung,  
Grenzstr. 48. Näheres. b. A. Dapfe.

**Bürger-Verein Bant.**  
Die nächste Monatsversamm-  
lung findet nicht am Donnerstag  
den 4. April, sondern Umstände  
halber schon am Mittwoch den  
3. April bei Brumund statt.  
**Der Vorstand**

**Gefunden**  
ein Portemonnaie mit Inhalt,  
abzuholen bei  
**Wernke,**  
Bant, Kirchstr. 1.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Helene Rademacher  
Martin Wehlau  
Verlobte.  
Wildeshausen Bant  
im April 1888.

### Spezial-Abtheilung für fertige Betten: Grünstraße 2.

<b>Gebrüder Gosch</b> Wilhelmshaven Am neuen Markt. Fertige Betten von 11 bis 100 M.	<b>Compl. Bett Nr. 1.</b>	<b>Compl. Bett Nr. 2.</b>	<b>Compl. Bett Nr. 3.</b>	<b>Compl. Bett Nr. 4.</b>	<b>Compl. Bett Nr. 5.</b>	<b>Compl. Bett Nr. 6.</b>
	1 Oberbett 4,97	1 Oberbett 8,15	1 Oberbett 11,95	1 Oberbett 15,10	1 Oberbett 15,30	1 Oberbett 20,80
	1 Unterbett 4,59	1 Unterbett 5,74	1 Unterbett 9,73	1 Unterbett 12,50	1 Unterbett 19,10	1 Unterbett 18,10
	1 Stiffen 1,44	1 Stiffen 3,11	1 Stiffen 3,32	1 Pfühl 5,65	1 Pfühl 7,85	1 Pfühl 7,50
	1 Stiffen 3,40		1 Stiffen 3,40	1 Stiffen 4,30	1 Stiffen 5,90	1 Stiffen 5,90
	Compl. M. 11,—	Compl. M. 17,—	Compl. M. 25,—	Compl. M. 36,65	Compl. M. 46,55	Compl. M. 52,30

**Staubfreie Bettfedern u. Daunen à Pfd. 0,40—5,75 M.**

Verantwortlich für die Redaktion: W. Morisse in Wilhelmshaven. Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Dieszu eine Beilage.









**Arbeiter-Turn-Verein „Germania“.**

**Einladung**

zu der am **1. Osterfeiertage** im Saale des Herrn **Sadewasser**, „Tivoli“, stattfindenden **Großen Abend-Unterhaltung**

bestehend in **Theater, humoristischen und turnerischen Aufführungen.**

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr.

Programme im Vorverkauf, 30 Pfg., sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn **Sadewasser** sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern. Kassenspreis 40 Pfg. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

**Gesangverein Vorwärts.**

**Einladung**

zu der am **1. Osterfeiertage** im Saale des Herrn **Cornelius**, „Colosseum“, in Bant stattfindenden **Großen Abend-Unterhaltung**

bestehend in **Theater, hum. Aufführungen u. Gesang.**

Kasseneröffnung 6 Uhr Abends. Anfang 7 Uhr Abends.

Programme im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben im Vereinslokal bei Herrn **Sudzinöfn**, Herrn **Cornelius** sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern. An der Kasse 40 Pf. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Der Vorstand.**

**Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.**

Meinen bisherigen geehrten Geschäftskunden, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Gastwirthschafts-, Restaurations- und Klublokaleitäten**

**Gasthof „Zum Adler“**

an **G. Kathmann** übertragen habe und bitte, daß mir in jeder Beziehung und in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Neubremen, 1. April 1898.

Hochachtungsvoll  
**Heinr. Lohl.**

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich den **Gasthof „Zum Adler“** übernommen habe und in der bisher gewohnten Weise weiterführen werde. Ich bitte ein geehrtes Publikum, Freunde und Gönner, das meinem Vorgänger so reich geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Neubremen, 1. April 1898.

**G. Kathmann.**

**Der wahre Jacob Nr. 305** ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
**Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.**

**Zwei Experimental-Vorträge**

des Herrn **Wempe** aus Oldenburg.

**Cründonnerstag den 7. April d. Js.,**  
im Vereinshaus „Zur Arche“:  
**Das Angesicht des Menschen.**

Anfang 8 1/2 Uhr.

Entree im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

**Charfreitag den 8. April d. Js.,**  
in Sadewassers „Tivoli“, Tonbeich“:  
**Telegraphie ohne Draht.**

Anfang 8 Uhr.

Entree im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

**Eintrittskarten** im Vorverkauf sind zu haben bei Schneidermeister **Eulen**, Neue Wdh. Str. 67, **Sudenberg**, Neue Wdh. Straße 3, in der Buchhandlung des „Nordd. Volksbl.“, in **Sadewassers** „Tivoli“ und in der „Arche“, sowie bei **A. Kathmann**, „Gasthof zum Adler“ und **J. Saate**, „Germanialohle“.

Zu diesen interessanten und lehrreichen Vorträgen werden die Einwohner von Bant-Wilhelmshaven u. Umgegend freundl. eingeladen.

**Die Kartellkommission.**

**Colosseum Bant.**

Sonntag den 3. April:

**Großes Konzert**

ausgeführt von der ganzen Kapelle der zweiten **Matrosen-Division** unter persönl. Leitung des Musikdirigenten Herrn **Wöhlbier**.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Das Konzert ist mit großem **Bodbiertest** verbunden. — Entree 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**C. H. Cornelius.**

**Arbeiter-Turn-Verein Phönix.**

Unsere werthen Freunden und Gönnern die freundl. Mittheilung, dass wir zum **Ostersonntag** wieder eine **Abendunterhaltung** arrangirt haben.

Dieselbe findet im Vereinshaus „Zur Arche“ statt und weist ein reichhaltiges und gediegenes Programm auf.

Zum Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

**Nebenstehendes Programm** zur voll. Beachtung!

Programme im Vorverkauf sind an den bekannten Stellen zu haben.

**Preis der Programme** im Vorverkauf 30, an der Kasse 40 Pfg.

Kasseneröffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

**Programm.**

- Gruss an Kreuznach, Marsch.
- Im Frühling, Ouverture.
- Das Neueste auf der Welt, Couplet.
- Athletik.
- Gensdarm Strunke, Solo-Stück.
- Damen-Reigen.
- Pyramiden.
- Turnergustel, Damen-Couplet.
- Turnen am Reck.
- Nach den Fliederwochen, Lieder mit Gesang.
- Jongliren m. Gewichten.
- Die Quartettmaschine, Grotosker Scherz.
- Der Jokey u. sein Pferd, Turn. Aufführung.
- Junggesellen-Streiche, Poesie mit Gesang.
- Marmorgruppen.
- Schlussgalopp.

Während der Pausen: Orchester-Musik. Änderungen im Programm vorbehalten.

**Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter**  
(G. S. Nr. 29).  
Sonntag den 3. April 1898, Nachm. 3 Uhr:

**Ausserordentliche General-Versammlung**  
im Lokale des Herrn **E. Janßen**, Neub.

Tagesordnung:  
1. Delegirtenwahl. 2. Verschiedenes. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend erwünscht.

**Die Erbverwalter.**

**Kranken- und Begräbniskasse** der Maurer und Steinbauer **Wilhelmshaven, Bant, Neucende und Heppens.**  
Sonntag den 3. April d. J., Nachmittags 4 Uhr

**General-Versammlung**  
in **Wagners Lokal** (S. Schiffhäuser).

Tages-Ordnung:  
1. Legung der Jahresrechnung und Abnahme derselben, eventl. Wahl von Revisoren.  
2. Wahl der Krankenbesucher und Kontroleure derselben.  
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

**Sterbekasse** der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter zu **Wilhelmshaven.**  
Am Sonntag den 3. April, Nachmittags 2 Uhr

**General-Versammlung** bei **Sadewasser**, Tonbeich.

Tagesordnung:  
1. Legung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Rechnungsablage für das 1. Quartal.  
3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

**Wilhelmshav. Begräbniskasse.**  
Sonntag, 3. April d. J., Nachm. v. 2—5 Uhr:

**Hebung der Beiträge**  
in Burg Hohenzollern  
Die noch vorhandenen neuen Mitgliedsarten sind einzulösen.  
Wohnungs-Kenderungen sind anzumelden. Aufnahme neuer Mitglieder zu jeder Zeit. **Der Vorstand.**

**Bahnhofs-Restaurant Bant.**  
Zunabends, 2. und  
Sonntag, 3. April 1898:  
**Große humoristisch-musikalische Abendunterhaltung**  
Anfang 8 Uhr. Entree frei.  
Es ladet ergebenst ein  
**Witth. Herrscher.**

**Rosen! Rosen!**  
Hochstämmige wie niedrige in d. neuesten Sorten und jeder Preislage.  
Hener

**Gras-, Klee-, Gemüse- u. Blumenzämereien**  
in bekannter Güte.  
Blumenerde, Töpfe und Dünger empfiehlt

**Aug. Claussen,**  
Gärtneri,  
Bant, Neue Wdh. Straße 17.

**Alle Damen- u. Herren-Mode-Journale**  
sowie sämtliche Fachschriften liefert pünktlichst  
**Die Buchhandl. d. Nordd. Volksbl.**

**Lager complet fert. Särge**  
**Th. Popken,**  
Bismarckstraße 34a.



# Janssen & Carls, Aussteuer-Magazin

51 Bismarckstrasse 51

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

## Elegante Wohnungs-Einrichtungen.

### Zimmer-Einrichtung. (Rußbaum-Garnitur.)

1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle	96,50
1 Vertikow	50,00
1 Spiegel	17,00
1 Spiegelschrank	23,50
1 Sopha-Tisch	17,50
1 Servir-Tisch	12,00

Zusammen Mk. 216,50

### Schlafzimmer-Einrichtung.

2 Holzbettstellen à 13,00	26,00
2 Matratzen à 10,00	20,00
2 hochfeine Betten à 58,00	116,00
1 Waschtisch	14,00
1 Spiegel	6,00
1 Wäscheschrank	18,00

Zusammen Mk. 200,00

### Küchen-Einrichtung.

1 Küchenschrank	30,00
1 Küchentisch	8,50
1 Eimerschrank	6,00
4 Stühle à 2,30	9,20
1 Handtuchhalter	1,75

Zusammen Mk. 45,45

Einfache, auch gute Garnituren, entsprechend billiger.

### Janssen & Carls.

#### Aussteuer-Magazin.

completes Bett	10,00
completes Bett	16,50
completes Bett	23,00
completes Bett	31,00
completes Bett	38,50
completes Bett	45,75
completes Bett	58,00

complete Betten bis über 100 Mk. liefern wir in Gegenwart der Kundschaft gefüllt mit frischen haubfreien Federn oder Daunen.

### Kinderwagen

von 6 bis 80 Mk.

Vorrath permanent

## 200 Stück.

Kinderwagen-Decken  
Kinderwagen-Betten  
Erstlings-Wäsche  
empfehlen billigt

Janssen & Carls.

### Janssen & Carls.

#### Aussteuer-Magazin.

Eiserne Bettstellen mit doppeltem Spitalfederbogen, Stück nur 7,75 Mk.  
Eiserne Kinder-Bettstellen von 8,00 bis 25 Mk.  
Holz Bettstellen von 6,00 bis 20 Mk.  
Alpengras-Matratzen 4,40, 3,40, 2,40 Mk.  
Zprungfeder-Matratzen von 15 Mk. an.  
Kinderwagen-Matratzen von 90 Bfg. an.

### Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentlich. Kurkurs bei täglich 7 stünd. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Sachmeister,  
Berl. Peterstraße 40, II r.  
Ede Kiefernstraße.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

### hellen und dunklen Lager-Biere

in Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen.  
Wiederverkäufern können wir als Produzenten besondere Vorteile bieten.

St. Johanni-Brauerei.

Kontor: Ede Göker- u. Hinterstraße.

\*\*\*\*\*

### Visitenkarten

fertigt an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

### Die Neue Zeit

#### — Revue —

des geistigen u. ästhet. Lebens.  
Herausgeg. v. J. J. W. Dietz, Stuttgart  
unter Mitwirkung  
fast aller namhaftesten literarischen Schriftsteller  
des In- und Auslandes.  
Erscheint wöchentlich in Heften à 25 Pfg.

Mein reichhaltiges Lager  
in

### Uhren, Ringe

Gold- und Silbersachen  
empfehle angelegentlichst.

Mehrere gut erhaltene

### Fahrräder

sichern preiswerth zum Verkauf.  
A. Jordan,  
Lounsdorfstr. 6.

### Chines. Thees

u. gebr. Kaffees

empfehle

R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz.

### Enthüllungen

über unser Apothekergewerbe

Preis 30 Pfg. empfiehlt die

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

### Fahrräder!

Empfehle meine berühmten Sport- und City-Fahrräder zu billigen Preisen unter caualanten Zahlungsbedingungen. Starke Tourenmaschinen von 175 Mk. an.

W. Harms, Fahrradhandl.,  
Neue Wilhelmsh. Straße 22.

### Einige Neue Welt-Kalender

von 1898

sind noch zu haben in der

Buchhandlung  
des Nordd. Volksblattes.

### Weißer Schwan,

Banter Deich.

Sonntag den 3. April cr.

### Humoristische

### Unterhaltung

mit neuem und abwechselndem Programm.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
F. Schigoda.

### Weinlager

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
R. Keil, Drog. Roth. Kreuz.

### Sargmagazin

von  
Krebs & Schnäckel,  
Neue Wilhelmshav. Str. 80,  
(in der Nähe der Marktstr.)

enthält Särge in großer Auswahl in Metall, Eisen und Nieten und hält sich bei vorkommenden Trauerfällen bestens empfohlen. — Auf Wunsch werden Leichenwagen und Träger mit besorgt.

## Hermann Johannsen, Ecke Bismarck- und Neue Strasse.



in nur gesunder,  
garantirt  
reiner, haubfreier  
Waare.

### Fertige Betten in allen Preislagen!

Complettes Bett A. 11 Mt.	Complettes Bett B. 16,50 Mt.	Complettes Bett C. 24,50 Mt.
Complettes Bett D. 35,50 Mt.	Complettes Bett E. 46 Mt.	Complettes Bett F. 51,50 Mt.

u. s. w. bis 150 Mt. Die Betten werden in Gegenwart der Kunden gefüllt. Durch den riesigen Absatz in Bettfedern, Daunen und Bettinlettis bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft außergewöhnliche Vorteile zu bieten.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Woriffe in Wilhelmshaven; Druck und Verlag von Paul Jürg in Bant.